

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Rickenbach / Hägendorf - Betonstrassensanierung Kantonsstrasse H5

Solothurn, 18. Juli 2012 - Schlechter Baugrund unter der zurückgebauten Betonfahrbahnplatte führt zur Verzögerung der laufenden Strassenbauarbeiten auf der Kantonsstrasse H5 zwischen Rickenbach und Hägendorf um drei bis vier Wochen. Der Untergrund muss deshalb mittels eines Spezialverfahrens stabilisiert und verfestigt und damit die Tragfähigkeit verbessert werden. Das vorgesehene Baustellenende im November 2012 kann trotz den Zusatzarbeiten eingehalten werden.

Seit anfangs April 2012 laufen die Bauarbeiten der Betonstrassensanierung und Umgestaltungsmassnahmen auf der Kantonsstrasse H5 zwischen den Kreiseln in Rickenbach und Hägendorf. Die Strassenbauarbeiten werden in zwei, ca. 750 m langen Längsetappen, einer nördlichen und südlichen Fahrbahnhälfte, ausgeführt. Nach dem Abbruch der Betonfahrbahnplatte im nördlichen Ausbaubereich wurde darunter ein sehr schlechter Baugrund, bestehend aus einer Mergelschicht und lehmigem Untergrund, festgestellt. Die vorgenommenen Tragfähigkeitsprüfungen vom Untergrund ergaben völlig ungenügende Werte für den neuen Strassenaufbau. Weder die Erfahrungen aus den bisher sanierten Strassenabschnitten noch die Voruntersuchungen wiesen auf diesen Umstand hin. Die ergiebigen Niederschläge im Mai / Juni belasteten zudem den Baugrund zusätzlich.

Um über das weitere Vorgehen befinden zu können, mussten vorgängig geotechnische Untersuchungen des Bodenmaterials vorgenommen werden.

Nach Abwägung verschiedener Tragfähigkeitsverbesserungsmethoden des Baugrundes, entschied sich die Bauherrschaft zusammen mit den Fachpersonen und der Bauunternehmung für eine Zement-Kalkstabilisierung des vorhandenen Bodenmaterials. Dieser Bauvorgang ist inzwischen von einer Spezialfirma in der laufenden Etappe ausgeführt und abgeschlossen worden. In der nächsten südlichen Ausbauetappe wird wiederum dieselbe Bodenstabilisierungsmethode zur Anwendung kommen.

Die zusätzlichen Abklärungen und Bauarbeiten führen zu einer Bauverzögerung von drei bis vier Wochen. Für den Durchgangsverkehr entstehen dadurch keine Probleme.

Der Abschluss der nördlichen Ausbauetappe ist ca. Mitte August 2012 zu erwarten. Anschliessend folgen die Arbeiten an der südlichen Ausbauetappe.

Trotz zeitlicher Mehraufwendungen für die erwähnten Zusatzarbeiten, kann die Bauunternehmung das vorgegebene Gesamtausbaueinde im November 2012 einhalten. Die Deckbelagsarbeiten sind im Frühjahr / Sommer 2013 geplant.